

*Im Dezember in Berlin*

# Antira – Tage 2010

vom 16.12. - 18.12.

mit Workshops, Partys, Aktionen und Demo  
mehr Infos: <http://antiratageberlin.blogspot.de>

**18.12.10**

Demo zum Weltmigrationstag

**15 Uhr**

**Kollwitzplatz  
Berlin**

*Auch in der „stillen hochheiligen Nacht“  
werden Europas Grenzen akribisch bewacht  
und während Familien unterm Weihnachtsbaum beten  
werden Menschenrechte mit Füßen getreten.  
Weil Europa Flüchtlingen das Leben verwehrt,  
Sarrazin mit rassistischen Thesen belehrt,  
wollen wir die Toten auf die Straße tragen  
und laut den Kaufrausch hinterfragen,  
der die freie Zirkulation der Warenwelt preist  
und auf Menschenleben und den Planeten scheißt.*



*So we are here and we will fight,  
you bloody fuckin' xmas night!*

*„Santa Claus frönt dem Leichenschmaus“*

**Demonstration gegen Rassismus,  
Wohlstandschauvinismus und Kapitalismus  
und für Bewegungsfreiheit  
und soziale Rechte für ALLE Menschen!**





Am Samstag, den 18.12.10, rufen wir zu einer breiten antirassistischen und antikapitalistischen Demonstration nach Berlin-Mitte auf. Wir wollen das letzte Einkaufswochenende vor Weihnachten dazu nutzen, auf die Zusammenhänge zwischen Kapitalismus und (post)kolonialen Mechanismen der Ausbeutung und Unterdrückung, Wohlstandschauvinismus und Rassismus, Migrationskontrolle und Militarisierung der Außengrenzen Europas aufmerksam zu machen.

Dabei wollen wir ihnen eine Absage erteilen und Bewegungsfreiheit und soziale Rechte für ALLE Menschen fordern. Wir verstehen dies als eine Kampfansage an das mörderische und zerstörerische gesellschaftliche Verhältnis der Warenproduktion. Dieses wird zwar durch den Schein legitimiert, dass die fortwährende Ausbeutung menschlicher und natürlicher Ressourcen zu Willen der Herstellung, Zirkulation und Konsumtion der Waren in einem freien deregulierten und liberalisierten globalen Markt dem Wohle aller Menschen diene. Die warenproduzierende Gesellschaft schert sich jedoch nur um die Bedürfnisse des Marktes und das Leben, die Freiheit und die Unversehrtheit der Menschen ist ihr keinen Pfifferling wert, geschweige denn das Fortbestehen und die Intaktheit des übrigen Lebens auf dem Planeten Erde. Besonders sichtbar wird dies, wenn mensch sich den Umgang mit den ehemals kolonisierten Ländern und den Menschen, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben aus diesen fliehen, anguckt. Dabei wird deutlich, dass Rassismus als Herrschaftsverhältnis sowohl auf politischer und sozialer als auch auf ökonomischer Ebene die Grenzlinien des gesellschaftlichen Ein- oder Ausschlusses absteckt. Dadurch bildet er eine der notwendigen Klammern, mit der die neoliberale Globalisierung überhaupt erst funktionieren kann.

Dem setzen wir entgegen, dass jeder Mensch das Recht hat, zu leben wie und wo sie\_er leben will. Migration lässt sich nicht stoppen oder kontrollieren. Menschen bewegen sich nun mal. Und keine Mauer wird hoch genug sein, um den Sehnsüchten, Hoffnungen und Bedürfnissen von Menschen Stand zu halten. Eine Welt ohne Grenzen, die sich auf ein solidarisches Miteinander gründet und die Bedürfnisse ALLER Menschen achtet, ist keine Utopie, die sich nie vergegenständlichen wird, sondern erkämpft werden kann und muss.

**Wir fordern Bewegungsfreiheit für ALLE und globale soziale Rechte für ALLE!**

**No border, no nation, no capitalism!**